



**PFLANZLICHE ERZEUGERRINGE
OBERFRANKEN E. V.**
Adolf-Wächter-Str. 12, 95447 Bayreuth
☎ 0921/5911810
☎ Fax: **089 / 2900 6399 46**
Neue eMail: poststelle-ofr@lkbayern.de



**Amt für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten Bayreuth-Münchberg
SG L2.3 P**

Geschäftsführer/Beratungsleiter: Frank Kerkhof
Die oberfränkischen Erzeugerringberater:
Klaus Stadter, Wolfgang Söllner, Dominik Schmitt

Pflanzenbau: Ernst, Tel.: 0921 / 591 – 1310

Pflanzenbau-Beratungs – Hotline: Tel. 01805 / 57 44 54

Bayreuth, 22.05.2024

Verbundberatungsfax 20/2024

Termine von Versuchsführungen in Oberfranken im Jahr 2024

Datum	Zeit	Ort	Versuchstyp / Thema	Veranstalter
6.6.2024	19.00	Wolfsdorf (Lkr. LIF) (Treffpunkt: Betrieb Weiß)	LSV*/PS-Versuch* W.-Weizen, Demoanlage PS-Reduktion	AELF BT-MÜB, L2.3 P AELF CO-KU,
19.6.2024	13.00 19.00	Lopp (Lkr. KU)	(Treffpunkt: Kastanie zw. Lopp und Bechtelsreuth) Schauversuche	ER-Beratung Oberfranken
25.6.2024 26.6.2024	19.00 10.00	Markersreuth (Lkr. HO) (Treffpunkt Trocknung)	Schauversuche verschiedener Kulturen	AELF BT-MÜB, Trock- nungsgenossenschaft

* LSV = Landessortenversuch, PS = Pflanzenschutz – Exaktversuch; **Nutzen Sie diese Informationsmöglichkeit!**

13. Juni 2024 ab 10 Uhr kostenlose Infoveranstaltung zum Grünland bzgl. Gülleausbringung ab 2025 vom MR Münchberg, RjL Hof, AELF Bayreuth-Münchberg und boden:ständig

Die Organisationen MR Münchberg, RjL Hof, boden:ständig und AELF Bayreuth-Münchberg bieten am **Do., 13. Juni 2024 ab 10 Uhr bis ca. 14 Uhr zum Grünland bzgl. der Gülleausbringung ab 2025** eine kostenlose Infoveranstaltung an. **Veranstaltungsort: Betrieb Bergmann, Rieglersreuth 3, 95239 Zell im Fichtelgebirge.** **Programm: bis ca. 11.30 Uhr Fachvorträge danach Praxisvorführungen.**

Weitere Info unter <https://www.aelf-bm.bayern.de/landwirtschaft/353157/index.php>. Nutzen Sie diese Möglichkeit sich zu Vorgaben und fachlichen Neuerungen bzgl. Grünlanddüngung ab 2025 zu informieren.

Monitoring Getreidekrankheiten Winterweizen 2024 in Oberfranken – Probeziehung 21.05.2024

Ort	Lkr.	Sorte	BBCH	Mehltau	S. tritici	DTR	Gelbrost	Braunrost
Scheßlitz	BA	LG Optimist	59	-	+++	-	-	-
Wolfsdorf	LIF	Asory	55	-	+++	-	-	++
Birkenmoor	CO	LG Optimist	55	-	o	-	-	-
Bayreuth	BT	Asory	45	-	o	-	-	o
Markersreuth	HO	KWS Keitum	37	-	++	-	o	-
Gösmes	HO	Asory	39	-	o	-	-	-
Oberschieda	WUN	Elixer	37	o	o	-	-	-
Ludwigschorgast	KU	KWS Keitum	55	-	++	-	++	-

Monitoring Getreidekrankheiten Sommergerste 2024 in Oberfranken – Probeziehung 21.05.2024

Ort	Lkr	Sorte	BBCH	Mehltau	Rhynchosporium	Netzflecken	Zwergrost
Schlockenau	HO	LG Caruso	37	-	o	-	o
Weißdorf	HO	Lexy	33	-	o	o	o
Wonsees - Gelbsreuth	KU	Accordine	37	-	o	+++	o
Kupferberg	KU	Lexy	43	-	o	-	o
Großziegenfeld	LIF	Lexy	33	-	o	-	-

Erklärung: -: kein Befall; o: Befall unter Bekämpfungsschwelle; +: Bekämpfungsschwelle überschritten, ++ und +++: Bekämpfungsschwelle deutlich überschritten; **BH: Befallshäufigkeit** (Anzahl befallener Pflanzen aller untersuchten Pflanzen in %) z.B. 15 von 100 untersuchten Pflanzen befallen => BH = 15 %)

In Winterweizen sorgt Regen für neue Septoria Infektionen - auch Braun- bzw. Gelbrost beachten

Bei vielen Winterweizenbeständen ist das Fahnenblatt vollständig geschoben (BBCH 39) bzw. der Bestand auch weiter entwickelt. Bei Septoria ist bei aktueller Feuchtigkeit mit Neuinfektion zu rechnen. Bei Septoria über der Schwelle sollte bei anfälligeren Sorten, wie zum Beispiel Absint, Foxx, Kerubino, Kometus, KWS Emerick, Lemmy, Patras oder RGT Reform spätestens drei Tage sonst spätestens eine Woche nach Regen behandelt werden. Je weiter das Infektionsereignis zurückliegt, umso höher sind Aufwandmengen zu wählen. Mit steigenden Temperaturen verkürzt sich auch die Kurativwirkung (Heilwirkung) der Fungizide.

Die stärkste Kurativwirkung gegen Septoria besitzt unter Azolen Mefentriflu- und Prothio-conazol und leistungsfähige Carboxamid-Kombi-Präparate. Mit Regelaufwandmenge können Sie bei diesen Präparaten oder Mischungen von etwa einer Woche Kurativwirkung ausgehen. Bei stärkerem Befall und zugleich anfälligen Sorten sollte früher gefahren werden.

Nicht das Entwicklungsstadium, sondern der **Septoria-Befall im Bestand in Verbindung mit den Niederschlägen bestimmt stets die Terminierung der Behandlung.**

Neben Septoria sollte man Gelbrost und Braunrost beachten, wo aktuell auch in Ofr. vereinzelt bereits die Bekämpfungsschelle überschritten wird.

Wo noch nicht geschehen ist oft sobald möglich die Behandlung zum Schutz des Blattapparates durchzuführen. Dazu werden Regelaufwandmengen breitwirksamer Carboxamid / Picolinamid-Azol-Präparate oder -Mischungen empfohlen, wie zum Beispiel 1,5 l Ascra Xpro, 1,0 l Elatus Era, 1,5 l Pioli + 0,75 l Abran, 1,5 l Revytrex, 1,25 l Skyway Xpro, 2,0 l Vastimo und ab BBCH 41 auch 2,0 l Univoq. (Aufwand jeweils pro ha).

Achten Sie insbesondere bei den heuer oftmals nötigen Spritzfolgen möglichst auch auf einen Wechsel der gegen Septoria wirksamen Azole, wie Mefentrifluconazol, Prothioconazol und Metconazol. Damit vermeiden Sie einseitige Selektion und begrenzen die weitere Resistenzentwicklung.

Weitere Hinweise siehe auch oberfränkisches ER-RS 5/2024 vom 11. April 2024, Seiten 2-5.

Mais- Herbizidbehandlung situationsbezogen unter Berücksichtigung vom Gewässerschutz

Aufgrund der Bodenfeuchte und Bodentemperaturen sind Unkräuter/-gräser zügig aufgelaufen. Für übliche Blatt-/Bodenkombinationen haben sich Behandlungen ab dem 3-Blattstadium des Maises bewährt, das regional schon erreicht ist oder demnächst erreicht wird. Somit ist hier zeitnah das Unkraut/-gras zu behandeln. **Achten Sie auf die Gewässerschutzauflagen** und verwenden Sie zum **Grundwasserschutz auf durchlässigen Standorten z.B. Jura-Karst keine Terbutylazin- und S-Metolachlorhaltigen Mittel.**

Weitere Folgemaßnahmen richten sich dann auf den Schutz der Ähre. Ab Mitte Ährenschieben und in Blüte ist vor allem bei mehreren Risikofaktoren (z.B. Vorfrucht Mais, anfällige Sorte, usw.) auch auf Fusarium zu achten und bei Bedarf mit geeigneten Fungiziden zeitnah zur Infektion zu behandeln.

Triticale – auf Risikoflächen ab Blühbeginn Fusariumschutz beachten

Höheres Fusariumrisiko durch Ährenbehandlung absichern. Triticale schiebt die Ähren bzw. ist in der Blüte. Krankheiten sind aktuell weit verbreitet. Bei Regen zur Blüte gilt es auf Risikoflächen vor allem bei anfälligen Sorten auch einer möglichen Fusariuminfektion mit gezielter Behandlung zu begegnen. Es eignen sich dazu reine Azolpräparate, wie z.B. 1 l Caramba + 0,5 l Curbatur, 1,25 l Input Classic, 1 l Prosaro oder zugelassene Prothio- oder Tebuconazol-Solopräparate oder breitwirksam z.B. Elatus Era, Siltra Xpro, Skyway Xpro oder Univoq (Angaben je pro ha).

Sommergerste – Einmalbehandlung anstehend

Späte Sommergerstenbestände sind nun im Drei-Knoten-Stadium und frühe im Fahnenblattstadium. In Oberfranken tritt Netzfleckenbefall vereinzelt über der Bekämpfungsschwelle und aktuell auch mehr Rhynchosporium und Zwergrost auf. Regen und Temperaturen über 20 °C begünstigen Netzflecken. Auch bei Rhynchosporium-Blattflecken und Zwergrost ist mit einer Zunahme zu rechnen. Die aktuelle Witterung sorgt für ein schnelles Wachstum, so dass **Bestände mit einer gezielten Maßnahme ab dem Fahnenblattstadium (EC 39)** auskommen sollten. Breitwirksame Fungizide zur Einmalbehandlung ab EC 39 sind z.B. 1,2 l Ascra Xpro, 1,5 l Balaya, 1,0 l Elatus Era, 1,5 l Jordi, 1,5 l Revytrex, sowie der Avastel-Pack. Dort wo früher in Sommergerste regelmäßig Ramularia auftrat, sollte zur Resistenzvermeidung dann 1,5 l Folpan 500 SC oder Amistar Max ergänzt werden (Angaben je ha).

Verzichten Sie an Oberflächengewässer auf den Einsatz von Produkten mit dem Wirkstoff Nicosulfuron, da dieser mittlerweile häufig in Fließgewässern (v.a. nach Erosions- und Starkregen-ereignissen) nachgewiesen wird. Weitere **Hinweise zu Auflagen** finden Sie im vorletzten **oberfränkischen ER-Rundschreiben 4/2024 vom 8.4.2024, Seiten 2-3** und **Beispiele für Empfehlungen im letzten oberfränkischen ER-RS 5/2024 vom 11.4.2024 auf den Seiten 6-8!**